



VERBAND SCHWEIZER PFERDEZUCHTORGANISATIONEN
FED. SUISSE DES ORGANISATIONS D'ELEVAGE CHEVALIN
FED. SVIZZERA DELLE ORG. D'ALLEVAMENTO EQUINO

Jahresbericht 2014

Das aktive Begleiten des Gesetzgebungsprozesses stand auch im vergangenen Jahr im Zentrum unserer Arbeit und hat uns herausgefordert.

Raumplanung

Das per 1. Mai 2014 in Kraft getretene teilrevidierte **Raumplanungsgesetz** und die revidierte **Raumplanungsverordnung** haben dazu geführt, dass die Bestimmungen zur Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone gelockert werden. Die Neuerungen bringen vor Allem den grossen landwirtschaftlichen Gewerben, aber auch den kleineren Landwirtschaftsbetrieben erhebliche Vorteile. Die Pensionspferdehaltung kann sich künftig zu einem interessanten Betriebszweig für bäuerliche Pferdehalter entwickeln. Die nicht bäuerlichen Hobbypferdehalter dürfen nun so viele Tiere halten, wie sie selber betreuen und tiergerecht unterbringen können. Bereits zeigen sich jedoch Probleme beim Vollzug in einzelnen Kantonen, indem nach wie vor auf Basis der alten Gesetzesgrundlagen Entscheide gefällt werden. Schwierigkeiten zeichnen sich mit der Vernehmlassung zum Entwurf der zweiten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes ab, die noch bis am 15. Mai 2015 dauert: Der Gesetzesentwurf beinhaltet einige Stolpersteine. Mit vereinten Kräften muss Gegensteuer gegeben werden, damit das neu für die Pferdehaltung geltende Recht nicht bereits wieder beeinträchtigt wird.

Tierverkehrsdatenbank Equiden

Einen Grosse Erfolg durften wir dank unserer konsolidierten und von allen Betroffenen mitgetragenen Eingabe bei der Anpassung der Tierseuchenverordnung verzeichnen. Beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) zeigte man Verständnis für unsere Argumente, **Grundpässe durch die Tierverkehrsdatenbank (TVD)** nur herauszugeben, sofern den passausstellenden Stellen die Berechtigung erteilt wird, vor der Grundpassausstellung die in der TVD eingetragenen Equidendaten zu ergänzen und falls nötig zu korrigieren. Ebenfalls zu überzeugen vermochten unsere Argumente, die per 1.1.2015 durch die TVD ausgestellten Grundpässe für die Fohlen kostenlos abzugeben.

Situationsanalyse Standardarbeitskraft (SAK), Bemessung Grossvieheinheit (GVE) bei Equiden

Am 20.6.2014 hat der Bundesrat den Bericht „Evaluation des Systems der Standardarbeitskräfte SAK“ zuhanden des Parlaments verabschiedet und gleichzeitig die Folgearbeiten auf Gesetzes- und Verordnungsstufe in Auftrag gegeben. Dies hat uns veranlasst, eine Situationsanalyse zum SAK vorzunehmen, um im Hinblick auf die zu erwartenden Gesetzes- und Verordnungsanpassungen gewappnet zu sein. Als ersten Schritt haben wir im Rahmen der Anhörung zum Agrarpaket Frühling 2015 in der landwirtschaftlichen Begriffsverordnung die schon lange überfällige Anpassung der GVE-Werte für Ponys beantragt sowie eine Gleichstellung aller Equiden bei der Bemessung der GVE-Werte gefordert (zusätzlicher Mittelwert von 0,5 für Equiden über 120 cm Stockmass bis und mit 148 cm Stockmass). Unsere konsolidierte Eingabe wird auch vom Schweizer Bauernverband mitgetragen.

Tierzuchtbeiträge

Die rückläufigen Fohlenzahlen und die seit 2014 wirksam gewordenen Kürzungen der Beiträge an die Pferdezucht (Erhöhung der Förderschwelle, Wegfall von Beiträgen für Leistungsprüfungen) haben dazu geführt, dass weitere Pferdezuchtorganisationen ohne Bundesbeiträge auskommen und sich neu ausrichten müssen. Die im Entwurf des Bundesbudgets 2015 enthaltenen Kürzungen aller Beiträge an die Pferdezucht (mit Ausnahme der Freibergerzucht) konnten dank grossem Effort des Schweizer Bauernverbandes in der Wintersession des Parlaments abgewendet werden.

Tierschutz beim Züchten

Der Entwurf der Amtsverordnung des BLV zum **Tierschutz beim Züchten von Tieren** wurde von uns begrüsst. Der Grundsatz, die Pferdezucht in der Schweiz gezielt darauf auszurichten, gesunde Tiere zu züchten und den Aspekten des Tierschutzes gebührend Rechnung zu tragen, ist unbestritten. Für

den Vollzug liess der Verordnungsentwurf allerdings zu viele Fragen offen. Die damit verbundene Problematik wurde von uns aufgezeigt. Trotz grossem Widerstand von Seiten der Vernehmlassungsteilnehmer hat das BLV eine überarbeitete Fassung per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. In erster Linie wird dabei der Tierzüchter in die Pflicht genommen. Im Rahmen unserer Weiterbildungsveranstaltung werden wir am 6. November in Zusammenarbeit mit dem BLV das Thema aufgreifen und uns mit den Grundlagen der genomischen Selektion beim Pferd befassen.

„Gemeinsam sind wir stark“ – Visionen zur Zusammenarbeit der Schweizer Pferdezüchterverbände

Die traditionelle **VSP-Weiterbildungsveranstaltung** beinhaltete die Themen „Nationale Pferdepolitik“ (Referent Nationalrat Hans Grunder), „Gesetzliche Grundlagen der Pferdezüchtung in der Schweiz“ (Referentin Corinne Boss, Bundesamt für Landwirtschaft), „Organisationsstrukturen der Pferdezüchtung von heute und morgen“ (Referent Stefan Rieder, Agroscope/SNG), sowie „Gemeinsam neue Wege beschreiten - Zentrales Herdebuchsystem für die Schweizer Pferdezüchtungsorganisationen“ (Referentin Johanna Bergmann-Knauer, Identitas AG).

Die grosse Zahl von inländischen und ausländischen Pferdezüchtungsorganisationen, die in der Schweiz Pferde registrieren und sich zum Teil gegenseitig konkurrenzieren, wirft Fragen auf. Die Tierverkehrsdatenbank Equiden als Datengrundlage zu nutzen, um ein zentrales Herdebuchsystem aufzubauen, könnte ein willkommenes Mittel zur Effizienzsteigerung und Modernisierung des Herdebuchwesens sein und würde gleichzeitig die Zusammenarbeit fördern.

In der anschliessenden Diskussionsrunde wurde postuliert, über Fehler aus der Vergangenheit hinwegzusehen und dank progressiver Strategien die Erwartungen der Züchter besser zu erfüllen. Verschiedene Rassenvertreter zeigten ihre Bereitschaft, offen, tolerant und liberal zu sein. Die interessante und teilweise kontroverse Veranstaltung hat deutlich aufgezeigt, dass Einigkeit und Zusammenarbeit unter den Zuchtorganisationen eine Voraussetzung für gemeinsame Projekte und das Erreichen politischer Ziele ist. Ein starkes Dach als politische Kraft kann Vieles bewirken.

Abschied

Nach 12-jähriger Tätigkeit als Präsident verabschiede ich mich vom kleinen, gut aufgestellten Vorstandsteam und den 17 Mitgliederverbänden. Im Laufe dieser Jahre hat sich Vieles ereignet und verändert.

Nach der Wahl zum Präsidenten des VSP mit operativer und strategischer Ausrichtung und mehreren Angestellten an der in Avenches betriebenen Geschäftsstelle im Frühjahr 2003, folgten zwei turbulente Jahre. Ende 2004 wurde an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung der Verkauf der Herdebücher an die Zuchtorganisationen beschlossen und die Herdebuchführung sowie die damit verbundenen Aufgaben in die Eigenverantwortung übertragen. Das Überführen des Verbandes mit vormals professionell betriebener Geschäftsstelle zu einer schlagkräftigen Organisation mit strategischer Ausrichtung und ehrenamtlich arbeitenden Funktionären darf rückblickend als Erfolgsgeschichte verzeichnet werden. Es ist uns gelungen, mit äusserst bescheidenen finanziellen Mitteln, mit engagierten Vorstandsmitgliedern, die auch in anderen Gremien mitarbeiten, sowie einer transparenten, zielgerichteten Verbandspolitik, ein gut funktionierendes Netzwerk aufzubauen.

Das aktive Begleiten des Gesetzgebungsprozesses steht heute im Vordergrund unserer Tätigkeit. Dabei dürfen wir auf die Zusammenarbeit mit verlässlichen Partnerorganisationen und Spezialisten zählen. Auch haben wir Verbindungen zur Politik aufgebaut und ein gutes Einvernehmen mit der Verwaltung gepflegt. Mit fundierten, koordinierten und zielgerichteten Stellungnahmen ist es uns gelungen, die Wertschätzung unserer Mitgliederverbände zu erlangen und Vertrauen zu schaffen. Ein zukunftsgerichtetes Weiterbildungsangebot unterstützt die Pferdezüchtungsorganisationen in ihrer Tätigkeit, und im Rahmen der Präsidentenkonferenz wird grossen Wert auf den Wissenstransfer gelegt.

Ich bedanke mich bei allen Partnerorganisationen sowie den Behörden, Politikern und Mitgliederverbänden für die gute Zusammenarbeit und die Solidarität. Ein grosses Dankeschön geht einmal mehr an die Vorstandsmitglieder für den tatkräftigen, uneigennütigen und verlässlichen Einsatz zugunsten der Schweizer Pferdezüchtung.

Staffelbach, 15. März 2015

Der Präsident:



Dr. med. vet. Hansjakob Leuenberger